Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Nicht das er es freleich tue Aber
es ist thain pöse sach dan durch
den freyen gewalt sundten vnd
durch die sahytkait vbell tuem
Aber es ist ain weg in das
ewig lebenn wer es mit recht
ylori in der welt fliecht Aber
wer mit posheit vmb get die
machen in ain weg in die ewig
hell darin man die pein ent
phacht Aber wer gelert ist vnd
die ler mit gerechtigkait in die
menschen sätt des werich die
werden scheine als ain prynn
unde flamme als vißer her selb
gesprochen hatt welcher gnet
getreuer knecht vber wenig
gewaltig ist den wird ich vber
vill gnetz gewaltig machenn
Das hat sand wolffgang gethan
wann er was allen voltech
ain getreuer knecht mit seiner
ler vnd er pekchert edell
priester vnd layen der kayßer
fragt in ob er edel wer in dem
vell im sand wolffgang zue
fliessen vnd sprach mit recht
diemuetigkait Edler kayser
ich pin ain ainer munich ab
mit eure gunst so scholl ich eure
getreuer diemuetiger kapplan
sein diser stat vnd was vnder
ir ist Vnnd der kayser hort
vnd sach das er sich also ab
gesthaiden vnd also gotleichen
helt do gewan er grasse gnad
zue im vnd liet in vast gern
pey im vnd ains tags do gieng
er mit dem kayser vnd ez
giengen auch vill ander herren
mit im do sach ain vitter
das der pistholff ains ainen
munichs klaid an trueg do
gedacht er im wie ist der
kayser ain man das er aym
solichen ainen menschen als
nachent pey im läst gen zu
dem selbing gedantchen tham